



SOZIALUNTERNEHMEN

Interessensvertretung der Dienstleistungsunternehmen
im psychosozialen- und Behindertenbereich Oberösterreich

Positionen der IVS OÖ zu den Budgetkürzungen (Stand 11. Februar 2015)

Im Anschluss an die Sitzung mit der Abteilung Soziales (vom 19. Jänner 2015) und dem Besuch der Soziallandesrätin im IVS-Gremium (vom 11. Februar 2015) nimmt die IVS OÖ folgende Positionen zu den angekündigten Budgetkürzungen ein:

1. Die IVS OÖ nimmt – unter Protest – die Ankündigung der Budgetkürzungen zur Kenntnis.
2. Das angekündigte Budgetkürzungsvolumen von 25 Mio. Euro innerhalb von 3 Jahren (2015 – 2017) ist insgesamt zu hoch.
3. Budgetkürzungen rückwirkend mit Beginn des Jahres 2015 sind nicht akzeptabel, da erst mit Ende März/Anfang April 2015 die genaue Höhe, die kalkulatorische Basis und die Verteilung auf die einzelnen Trägerorganisationen festgelegt wird.
4. 25 Mio. Euro entsprechen bei einem Personalkostenanteil von 70 - 80 % des Budgetvolumens einem potentiellen Abbau von rund 400 Personaleinheiten bzw. durch den hohen Anteil an TeilzeitmitarbeiterInnen (bei einem Anteil an weiblichen MitarbeiterInnen von rund $\frac{3}{4}$ der Belegschaft) von mindestens 500 MitarbeiterInnen. Die IVS OÖ weist in diesem Zusammenhang explizit darauf hin, dass diese angekündigten Budgetkürzungen einen massiven Personalabbau bedeuten würden.
5. Die Dienstleistungsunternehmen der IVS OÖ haben bereits in den letzten Jahren durch Optimierungen und die Nicht-Valorisierung der Leistungspreise Kürzungen im Ausmaß von knapp 30 Mio. Euro umgesetzt. Dadurch stehen sowohl die Unternehmensleitungen als auch die MitarbeiterInnen am Rande ihrer Möglichkeiten, weitere Einsparungen und Kürzungen durchzuführen.
6. Die angekündigten Budgetkürzungen werden unumgänglich zu Qualitätsreduktionen und spürbaren Einschränkungen der Qualität der beauftragten Leistungen führen, die sich direkt bei den Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderungen auswirken werden.
7. Eine Reduktion der Qualität der beauftragten Leistungen bedeutet nicht nur ein weiteres Abrücken von den (An-)Forderungen der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, sondern auch potentiell gefährlichere Situationen im Betreuungs-Alltag mit noch nicht abschätzbaren Risiken.
8. Die Ankündigungen der Politik und Verwaltung Richtung Verwaltungsvereinfachung und gemeinsame Überlegungen zum derzeitigen Leistungsvertragssystem bedürfen einer Konkretisierung – sowohl in Ergänzung der bestehenden Leistungsverträge als auch in Richtung der weiteren Umsetzungen nach dem Ende der Laufzeit der derzeit angekündigten Budgetkürzungen.
Konkret braucht ein erfolgreiches Kostenmanagement entsprechende Spielräume in der Umsetzung der Leistungsverträge und in der Steuerung der Unternehmen.
9. Die IVS OÖ erwartet sich eine klare Kommunikation zu den Betroffenen, Angehörigen und SachwalterInnen über die angekündigten Budgetkürzungen und die damit zusammenhängenden Änderungen und Auswirkungen innerhalb der nächsten Jahre.
10. Die IVS OÖ weist darauf hin, dass die Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderungen in vielen Leistungskontexten bescheidenmäßig zugesprochene Leistungsansprüche besitzen, die sich im Rahmen der angekündigten Budgetkürzungen ändern werden.

Die IVS OÖ erwartet sich als verlässlicher und konstruktiver Partner ein Gespräch mit den politisch Verantwortlichen bis Ende Februar 2015, um auf die angeführten Positionen gemeinsam eingehen zu können.

Die IVS OÖ ist – wie stets auch in der Vergangenheit – bereit, über nachhaltige strukturelle Veränderungen gemeinsam mit Politik und Verwaltung zu diskutieren, um zu guten Lösungen für die Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen/Behinderungen zu kommen und weiterhin adäquate Arbeitsplätze im Sozialbereich anbieten zu können.

Mag. Walter Binder
Sprecher

Altenhof, 12.02.2015